

## Klimaneutralität durch Windkraft?

Sie stehen majestätisch auf vielen Bergkuppen und drehen sich harmonisch im Wind - produzieren nur durch die natürliche Kraft des Windes, völlig ohne Emissionen und nachteiligen Auswirkungen Strom für eine bessere Zukunft. Die Energie soll CO<sub>2</sub> neutral produziert werden und damit einer weiteren Erwärmung der Atmosphäre entgegenwirken.

Sie sind inzwischen überall zu sehen. Wenn es nach den Vorstellungen der Landesregierung geht, werden alleine in Baden-Württemberg noch weitere eintausend Windräder errichtet.

Ist die Windkraft wirklich so unproblematisch, wie uns von den Befürwortern derselben und den Klimaaktivisten versucht wird weiszumachen?

Als ich mir das erste Windrad genauer ansehen wollte, lag mir zuerst ein erschlagener Bussard zu Füßen....

Der Vogelschlag(Insekten und Fledermäuse genauso) ist eines der Probleme, die die Windräder verursachen. Sie stehen an exponierter Stelle und nutzen genau jene Luftströme, die auch die vorgenannten Tiere nutzen, einerseits zur Jagd, andererseits um weitere Strecken, unter Ausnutzung der Luftströme, energiesparend zurückzulegen.

Der Rotmilan ist der Symbolvogel, der mit am stärksten durch den Ausbau der Windenergie in Deutschland betroffen ist. Dieser wunderschöne Greifvogel kommt weltweit nur in Mitteleuropa vor und hier hauptsächlich in Deutschland; d.h. Deutschland hat eine außergewöhnlich grosse Verantwortung zu tragen, um den Erhalt dieser Art sicherzustellen.

Es wird geschätzt, dass allein im letzten Jahr bis zu 700 Individuen von Windrädern erschlagen wurden! Diese Anzahl lässt schon einen Einbruch der Population in Zukunft befürchten.

Der Milan ist ja wie gesagt ein Symbolvogel, dessen Schicksal nur dafür steht, dass hier ganze Lebensräume verändert(vernichtet) werden, deren Individuen ein Recht auf Leben haben und deren Vernichtung nach dem Artenschutz ein Tötungsverbot entgegensteht!

Es ist zu befürchten, dass durch die massenhafte Tötung von Vögeln, Fledermäusen und Insekten, ganze Nahrungsketten zusammenbrechen. Die epidemische Zunahme von sogenannten "Schädlingen", wie Mäusen und "Schadinsekten" wie dem Borkenkäfer, ist durch den Wegfall der Beutegreifer zu befürchten.

Doch es sind ja nicht nur die Tiere, die unter dem immer weiter um sich greifenden Ausbau der Windenergie zu leiden haben.

Die Neufassung des sog. Klimaschutzgesetzes höhlt nicht nur den Artenschutz sondern auch die Grundrechte der betroffenen Bürger aus!

Abstandsregeln und das damit verbundene Recht auf Unversehrtheit der Person und das Recht auf Widerspruch werden abgeschwächt und faktisch ausgehebelt.

Die Abstandsregeln gelten sowieso nur für geschlossene Siedlungen, bei Einzelgehöften, wie bei uns auf der Gemarkung Hardt, Gewann Brogen zu sehen, haben diese wohl noch nie gegolten. Dort wurden die Windräder in einem Abstand von nur 400 m zu den Häusern errichtet!

Der Schlagschatten und besonders die Schallemissionen der Windräder beeinträchtigen die Lebensqualität der Betroffenen aufs Äußerste!

Bei den Schallemissionen sind es ja nicht nur die hörbaren, mehr oder weniger lauten Geräusche - belastend auf das Gemüt und den Organismus wirkt vor allem der für den Menschen nicht hörbare Infraschall. Diese Frequenzen liegen unterhalb des menschlichen Hörvermögens, wirken dennoch massiv auf den Organismus ein. Sie durchdringen, anders als hörbarer Schall, auch dicke Wände. Die niedrigen Frequenzen wirken z.B. schädigend auf den Herzmuskel.

Das fatale an der ganzen Situation ist, dass im Gegensatz zum Strassenverkehr, der bei Nacht meist auf ein erträgliches Maß abnimmt, die Windkraft auch nachts während unserer Regenerationsphase,

ohne Pause, ohne Mitleid auf den gestressten Organismus einwirkt! Der Betroffene leidet meist ungehört, Auswege bieten sich sehr wenige....

Mit dem massiven Ausbau der Windeenergie geht eine völlige Veränderung des Erscheinungsbildes unserer Heimat einher! Dies mag der Eine als lässlich, weil er die Technik begrüßt, eine nicht gehörte Mehrheit aber als schmerzhaften Verlust, der vertrauten und geliebten Silhouette der Heimat empfinden!

Durch die zunehmende Verbauung durch Windräder(baurechtlich sind das Industrieanlagen), mit der dazugehörenden Infrastruktur: Wege- und Leitungsbau für jedes einzelne Windrad, wird eine Zersiedelung der Landschaft vorangetrieben, wie wir sie ja nach dem Baurecht gerade nicht wollen! Windräder sollen in Zukunft verstärkt in (Staats-)Waldgebieten gebaut werden, hier sind die Eigentumsrechte eindeutig und Widerstand leichter abzuweisen. Die Eingriffe sind aber deswegen nicht weniger einschneidend!

Für ein Windrad durchschnittlicher Grösse müssen 0,8 ha ständig freigehalten werden, d.h. auf diesen Flächen wächst während der Betriebsdauer des Windrades kein Baum mehr. Die Drehbewegung der Windräder verursacht eine Austrocknung der Umgebung und beeinflusst eine Fläche von ca. 240.000 qm(pro Windrad).

Erschwerend und wenig thematisiert kommt die Fundamentierung der Windräder hinzu. Die Windräder werden immer größer und somit müssen auch die Fundamente größer werden. Meiner Recherche nach, haben die Windräder z.Zt. Fundamente mit ca. 30 m Durchmesser und eine Stärke von ca. 4 m, das sind 2.800!! cbm Stahlbeton! Die zunehmende Zersiedelung der Landschaft durch Windräder sorgt für eine unterirdische Versiegelung des Bodens. Wenn ein Standort aufgegeben wird, wird durch allerlei Vorwände versucht zu rechtfertigen(CO2Ausstoss!), warum man das Fundament nicht zurückbaut. Es werden laufend neue Standorte für Windräder gesucht, weil die alten mit den Fundamenten belegt bleiben.

Wenn man sich nun vergegenwärtigt, dass die Herstellung von Zement mit am meisten CO2 freisetzt und für Beton Unmengen an Sand erforderlich sind(Sand ist inzwischen einer der rarsten Rohstoffe der Welt!), vom Stahl der Türme und den nicht recycelbaren Windrädern ganz abgesehen, muss die Frage erlaubt sein, wie lange so eine Turbine wohl laufen müsste, bis dieser ganze Einsatz zumindest kompensiert wäre? Oder wie lange es dauern würde, bis die Bilanz wirklich positiv für das Klima wäre?

Die Nachforschungen nach den gesetzlich geforderten Ausgleichsflächen laufen meist ins leere, da diese nur auf dem Papier stehen!

Die Auswirkungen auf den Standort Wald sind kaum zu ermessen, diese beschränken sich nicht nur auf die ausgewiesenen Flächen(diese werden gerne angeführt, um die Dimensionen zu verschleiern), die Auswirkungen beeinträchtigen den gesamten Lebensraum "Wald" durch Zerstückelung, Austrocknung, Artensterben und durch die Zerstörung der Durchlässigkeit des Waldbodens!

Die Funktion des Waldes als "Luftfilter" und Wasserspeicher werden nachhaltig zerstört!

Der Aufbruch in ein"klimateutrales" Zeitalter ist äusserst komplex und sicherlich nicht ohne Beschneidung unseres Konsums - in jeglicher Hinsicht - wenn überhaupt! - möglich!

Wir müssen uns vor allem von diesem exzessiven Ressourcenverbrauch verabschieden, nicht nur um das Weltklima zu retten!

Die Zerstörung unserer Umwelt ist sicherlich der falsche Weg in die Zukunft!

Wir müssen darauf achten, dass wir unsere Gesellschaft nicht weiter von gesellschaftsschädigenden Interessensgruppen spalten lassen!

Wenn ein Klima in den letzten Jahren wirklich schlechter geworden ist, dann ist es das gesellschaftliche - und daran können wir wirklich etwas ändern!

Rüdiger Krachenfels

